GEGRÜNDET VON J. F. BENZENBERG 1846 ZAHLEN ENTSCHEIDEN
STERNWARTE DER STADT DÜSSELDORF

VORREDE.

Die vorliegende Arbeit wurde von dem Verfasser während der Herbstmonate des Jahres 1833 auf den Wunsch der k. bayerischen Akademie der Wissenschaften und besonders des durch seine Verdienste um Kirche, Staat und Wissenschaft allgemein gefeierten Herrn Präsidenten des Oberconsistoriums in München, Dr. *Friedrich von Roth*, Exc., in Göttingen unternommen und beendigt. Eben dies bedingte auch die Form, in welcher diese Arbeit vor dem Publicum erscheint, da der Verfasser erachtete, aus der Masse des Gesammelten nur das Nothwendigste und Merkwürdigste herauszuheben; sowie die über die Arbeit von der k. Akademie ausgesprochene Billigung auch die Ursache ist, daſs der Verfasser gerade hiemit zum ersten Male [1] die literarischen Schranken betritt. Derselbe war hiebei nicht so glücklich, irgend eine frühere Ausarbeitung desselben Gegenstandes zu seinem Zwecke benutzen zu können. Die wenigen Notizen ausgenommen, welche *Sinclair* in seiner Geschichte des öffentlichen Einkommens in England darüber ertheilt, muſste der Verfasser die nöthigen Daten fast lediglich aus den bändereichen Parlamentsdebatten [2] schöpfen, da auch die Geschichtschreiber Englands jenen Gegenstand nur gelegentlich und höchst dürftig

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

behandeln. Welche Anstrengungen es daher kostete, nur zu erfahren, aus welchen Quellen wirkliche Aufschlüsse zu erhalten, wie viele Zeit und Arbeit darauf verwendet werden mufste, unfruchtbare Reden erbitterter Parteien zu durchgehen, Sandhaufen zu durchwühlen, um ein Goldkörnchen zu finden, ist unnöthig zu sagen, da Kennern der englischen Geschichte die grossen Schwierigkeiten dieses Gegenstandas ohnehin bekannt sind, und der Verfasser nicht sich deren zu rühmen scheinen möchte; gesagt aber mufs werden, dafs, wenn jenen die gewonnenen Aufschlüsse nicht genügend erscheinen, berücksichtigt werden dürfte, dafs die englischen Minister, welche allein den absichtlich hierüber gezogenen Schleier aufzudecken vermocht hätten, aus Gründen, die unten erhellen werden, eher geneigt waren, das Dunkel noch dichter zu machen; und dennoch sind ihre nur zögernd und gezwungen erfolgten Aussagen die hauptsächlichsten Quellen, aus denen Parlament, Publicum und also auch der Verfasser schöpfen konnten. Sollte sie jedoch genügen, so kömmt das Verdienst lediglich der vortrefflichen Einrichtung der Bibliothek zu Göttingen zu Gute, an welcher der Verfasser, durch die Gnade Sr. Majestät des Königs von Bayern und aus Auftrag der k. Akademie zu München, fünfzehn Monate seine Studien zu betreiben im Stande war. Er selbst sieht sich belohnt genug, wenn ihm von Sachverständigen das Urtheil zugesprochen wird, er habe unpartheiisch geforscht und einen dunkeln Theil der Geschichte und Administration Englands, soviel ihm die Quellen und eine durch andere Studien genau bestimmte Zeit gestatteten, in's Licht gesetzt.

München, am 20. März 1834.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf